Halle und Umgebung.

Halle, den 24. Juni 1918.

Amtlicher Teil.

Verkauf von Quark.

Am Dienstag, den 25. Juni 1918, erfolgt der **Verkauf von Quark auf den Abschnitt** 8 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse an die Inhaber der **neuen** Lebensmittelscheine mit den Nummern 18 001—21 500 an folgenden Stellen:

Milchhändler Brockhaus, Ludwigstr. 26,
und in der **Verkaufsstelle der Riemberger Molkerei, Beesenerstr. 1,**
in letzterer Stelle nur **vormittags von 8—12 Uhr.**

Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird **ein halbes Pfund Quark** auf den oben **bezeichneten Abschnitt zum Preise von 37 Pfennigen** abgegeben.

Der **neue** Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten! Gefäße sind unbedingt mitzubringen.

Zum Einkauf werden auch die Haushaltungen mit den vorstehend angegebenen Nummern der Lebensmittelscheine zugelassen, welche auf den Abschnitt 7 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse weder Quark noch Magermilch erhalten haben.

*

Verkauf von Magermilch.

Am Dienstag, den 25. Juni 1918, von nachmittags 4 Uhr ab, wird für Kinder vom 6. bis 12. Lebensjahre der Verkauf von Magermilch fortgesetzt. Der Verkauf erfolgt an folgenden Stellen:

Molkereibesitzer Scharfe, Rudolf-Haym-Straße 35,
Milchhändler Krebs, Lerchenfeldstr. 22.
Milchhändler Kraneis, Dieskauer Str. 6,

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der **neuen** Lebensmittelscheine **Nr. 14 001—18 000.**

Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird **½ Liter Magermilch auf den Abschnitt** 8 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse zum Preise von 12 Pfennigen abgegeben.

Zum Einkauf werden auch die Haushaltungen mit den vorstehend angegebenen Nummern der Lebensmittelscheine zugelassen, welche auf den Abschnitt 7 des Einkaufscheines über Molkereierzeugnisse weder Quark noch Magermilch erhalten haben.

Der **neue** Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

*

Kunsthonig.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf von **Kunsthonig** wie folgt geregelt:

Der **Verkauf beginnt am Dienstag, den 25. Juni 1918. Für jede Person eines Haushaltes kann ½ Pfund verabfolgt werden.** Der Verkaufspreis beträgt **für lose Ware 73 Pfennige und für Packenware 75 Pfennige für das Pfund.** Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern den **Kunsthonig** einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind. **Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 192 des Warenbezugsscheines 16 zu erfolgen.** Die Verkäufer sind verpflichtet, **die** Marken zu Hunderten gebündelt im Stadternährungsamt, **Marktplatz 22, 1. Obergeschoß** (Saal links) **binnen 8 Tagen unter Angabe** ihres Restbestandes einzureichen.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915.

*

Karpfenverkauf.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25.Sept./4. Nov. **1915 wird der Verkauf der der Stadt überlassenen gesalzenen rumänischen Karpfen** wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt **Dienstag früh in den bekannten** einschlägigen Geschäften. Es kann jede **Menge** abgegeben werden. Der Verkaufspreis beträgt **1,90 Mark für das Pfund.**

Wegen Papiermangels wird das Publikum **ersucht, Papier** oder Taschen, Netze, Körbe usw. mitzubringen.

*

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Einmachezuckerkarten **bis zum 30. d. Mts. eingelöst sein müssen.** Eine nachträgliche Verlängerung der Gültigkeitsdauer kann unter keinen Umständen erfolgen.

*

Für die Ausfertigungsstelle für **Bezugsscheine für Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren** im Bezirk des 6. und 9. Polizeireviers wird zum 15. Juli in der Nähe der Ludwig-Wuchererstraße ein geeignetes Lokal zu mieten gesucht. Besonders geeignet sind größere Läden mit Ladenstube.

Schriftliche Angebote mit näheren Angaben und Preis umgehend an das Stadternährungsamt, Abt. 2, Marktplatz 22, Zimmer 34, erbeten.

*

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Landsturmrolle betreffend.

Durch den Aufruf des Landsturms vom 28. Mai 1915 ist u. a. die ganze jüngere Jahresklasse des Landsturms 1. Aufgebots — jetzt Geburtsjahrgang 1901 — betroffen worden.

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres.

Diejenigen Wehrpflichtigen, **die bis einschließlich 30. Juni 1918 das 17. Lebensjahr vollendet haben,** werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen zur Landsturmrolle, soweit dies noch nicht geschehen ist,

in der Zeit vom 2. bis 6. Juli von 10—1 Uhr vormittags im Stadthaus, Schmeerstraße Nr. 1 II, Zimmer Nr. 18,

zu bewirken.

Die nicht in Halle oder in den eingemeindeten Vororten (Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz) geborenen Wehrpflichtigen haben bei der Anmeldung einen **standesamtlichen** Geburtsschein, (nicht Taufschein), der zu diesem Zwecke kostenlos erteilt wird, vorzulegen. Für die in Halle oder in den früheren Vororten Geborenen genügt jeder andere amtliche Ausweis, wie Invalidenkarte, Arbeitsbuch, Schulzeugnis.

Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung nach den Militärstrafgesetzen zur Folge.

Halle, den 21. Juni 1918.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle.

Lokaler Teil.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot.

In der jüngsten Zeit mehren sich bei uns die Anfragen über Mietzinssteigerungen in großer Menge. Die Mieter werden entweder mit einer bestimmten Summe oder mit einem anteiligen Zuschlage zum bisherigen Mietzins gesteigert. Steigerungen sind noch nie beliebt gewesen und in Friedenszeiten ging man ihnen einfach dadurch aus dem Wege, daß man sich eine andere Wohnung mietete. Heute freilich ist ein Wohnungswechsel ein Wagnis, das man nur im allerhöchsten Notfalle eingeht. Denn erstlich weiß man wohl, was man an seiner bisherigen Wohnung hatte oder auch nicht hatte, aber man weiß nicht, was einem in einer anderen Wohnung alles begegnen kann und was dort etwa fehlt. Dann aber ist bei Weitervermietung von Wohnungen bereits mit einem angemessenen Zuschlage zu rechnen, so daß man inne wird, wohlfeiler ist das Wohnen nicht geworden. Wenn man also doch mehr bezahlen muß, will man sich nicht auch noch die Annehmlichkeiten des Umzugs, der zudem nicht zu den billigsten Vergnügen rechnet, auf den Hals laden. Also man zahlt den geforderten höheren Mietzins und bleibt wohnen, obwohl man auch sonst an seiner Wohnung mancherlei auszusetzen hat; denn langes „Einwohnen“ pflegt eine Wohnung nicht besser zu machen. Die Vermieter aber sind jetzt gar nicht in der Lage, die entstandenen Schäden ausbessern zu lassen.

Es ist begreiflich, daß solche Mietzinssteigerungen eine starke Unsicherheit in Mieterkreisen hervorrufen, zumal dann, wenn der Mieter im Felde steht. Wohl soll solchen Mietern ein gewisser Schutz durch die Mietseinigungsämter gesichert werden, allein in manchen Fällen wird auch das Mietseinigungsamt die Mietesteigerung für gerechtfertigt erklären müssen, weil eben der Hausbesitz selbst durch die Zeitverhältnisse schwer bedrängt wird. In Berlin nun hat der „Mieterbund Groß-Berlin“ eine Eingabe an den Staatskommissar für das Wohnungswesen gerichtet, in der er zum Schutze der Mieter Höchstpreise für Wohnungen verlangt. Vorerst aber wird folgende Notverordnung vorgeschlagen:

1. Eine Steigerung des Mietzinses ist nur in Form von Zuschlägen zum Friedensmietzins zulässig. 2. Friedensmietzins ist der für den 1. August 1914 vereinbarte, sonst der damals angemessene Mietzins. 3. Als Höchstzuschläge sind bis auf weiteres zulässig: 15 v. H. bei Mieträumen mit zentraler Heizung und Warmwasserversorgung, 8 v. H. bei solchen ohne zentrale Heizung, 5 v. H. bei solchen ohne zentrale Heizung und ohne Warmwasserversorgung. 4. Die Festsetzung der Zuschläge in diesem Rahmen erfolgt auf Antrag des Mieters durch das Einigungsamt und, wo ein solches nicht besteht, durch das Amtsgericht. Die Bemessung der Zuschläge erfolgt nach Maßgabe der Erhöhung der Hausunkosten. Bei der Steigerung für Kriegsteilnehmer, Kriegsbeschädigte und Kriegerwitwen müssen deren wirtschaftliche Verhältnisse berücksichtigt werden. Eine Kündigung darf in diesen Fällen bis zu zwei Jahren nach Friedensschluß von dem Vermieter nicht erfolgen, wenn nicht grobe Verstöße des Mieters vorliegen. 5. Die Vereinbarung und die Zahlung höherer Zuschläge wird mit . . . . . bestraft. 6. Diese Verordnung tritt am 16. Okt. 1918 in Kraft.

Die Wohnungsfrage ist augenblicklich und für längere Zeit die wichtigste der sozialen Fragen. An ihrer Lösung arbeiten die besten Kräfte, aber es ist ungemein schwierig, zu einer vollkommenen Lösung zu gelangen. Wir haben wiederholt über die von der Stadt Halle beabsichtigten Maßnahmen berichtet, durch die insbesondere der Kleinwohnungsbau gefördert werden wird. Denn an kleinen Wohnungen wird der größte Mangel entstehen, der über das Maß des jetzt schon bestehenden Wohnungsmangels noch weit hinausgehen dürfte. Der Deutsche Städtetag beschäftigt sich gleichfalls sehr eingehend mit dieser Frage. Heute läßt er in Berlin vor Vertretern der Städte — die Stadt Halle wird durch die Herren Bürgermeister Seydel, Stadtbaurat Jost, Stadtrat Dr. Kinne und die Vorsteherin des städtischen Wohnungsamtes Frl. Dr. Lange vertreten — einen Vortrag über Kleinwohnungsbau halten, an den sich die Besichtigung einer Ansiedlung von Kleinwohnungen in der Nähe von Berlin anschließt. In Berlin freilich bestehen in dieser Hinsicht größere Schwierigkeiten, als in Halle, denn die westlichen Vororte Berlins wollen Arbeiterkolonien nicht haben und die östlichen lassen von ihrer Selbständigkeit bei der Entscheidung der einschlägigen Fragen nicht ab, so daß die Bemühungen des Berliner Magistrats auf eine einheitliche Bekämpfung der Wohnungsnot vermöge eines Uebereinkommens der verschiedenen Gemeinden Großberlins einem schwer zu überwindenden Widerstande begegnen.

Auch auf dem Lande besteht eine Wohnungsfrage und die ländlichen Gemeinden werden wohl oder übel an ihre Lösung denken müssen, wenn sie für die Zeit nach dem Kriege die so wichtigen Arbeitskräfte für den Ackerbau erhalten und vermehren wollen. ♁

Kreissynode Halle—Stadt.

Die Kreissynode, die alle städtischen Gemeinden außer der Domgemeinde mit Einschluß von Diemitz umfaßt, hat am Donnerstag, den 20. Juni, im Stadtverordnetensitzungssaal getagt. An Stelle des erkrankten und beurlaubten D. Wächtler leitete sie diesmal Pastor Meinhof. Der Ephoralbericht wies auch auf die Einläutung der Glocken in der Mehrzahl unserer Gemeinden hin und gab eine Uebersicht über die Feier des Reformationsjubiläums. Von Gegenwirkungen gegen die Kriegsschäden nannte der Bericht besonders die angespannte Tätigkeit der Kinderbewahranstalten, die aller Unterstützung werte Jugendhilfe und die Anstellung einer besoldeten Jugendpflegerin für die weibliche Jugend seitens der Paulusgemeinde.

Ferner wurde über Innere Mission (durch Pastor Förster) und Aeußere Mission (Pastor Meinhof) berichtet. Der erstere behandelte den Kriegsdienst der Inneren Mission im Synodalgebiet (Soldatenmission, Dienst an Kriegerfamilien, Fürsorge für die im Bahndienst angestellten Frauen, Kinderpflege, besonders Fürsorge für Kriegerwaisen, in Gestalt des gemeindlichen Kriegspatendienstes) und erbat nachdrücklich tätiges Interesse für die Wohnungsfrage. Pastor Meinhof faßte nach kurzem Ueberblick über die gegenwärtige Tätigkeit der Heidenmission die Zukunftsaufgabe ins Auge: dem hoffenden China, dem von belgischer und portugiesischer Mißwirtschaft zu befreienden Afrika, aber auch dem nahen Orient unsererseits das Evangelium zu bringen.

Die Synode beschließt auf Antrag von Geheimrat D. Loofs, der Umpfarrung dreier dem Diakonissenhause gehörigen Häuser auf Giebichensteiner Boden aus der Synode Halle-Land in den städtischen Kreissynodalbezirk zuzustimmen, eine Kirchensammlung für ballische Jugendpflege den Kirchenräten zur Bewilligung zu empfehlen; Berichterstatter für die Pflege der männlichen und der weiblichen Jugend zu bestellen; und endlich den Oberkirchenrat zu bitten, daß die Provinzialsynode für den Herbst d. J., die Generalsynode für den Frühling k. J. zu außerordentlicher Tagung einberufen werden möge, damit die berufene Vertretung der Kirche zu wichtigen Zeitfragen Stellung nehmen könne.

Die Vorlage des Konsistoriums stellte die Frage: „Welche besonderen Aufgaben erwachsen unseren Gemeinden in bezug auf die Wiederherstellung und Pflege des durch den Krieg vielfach geschädigten Familienlebens?“ Geheimrat Prof. D. Eger zeichnete mehr grundsätzlich den Notstand in seinem Umfang und in seinen Gründen; entwickelte, welche Schäden durch die lange Trennung der Eheleute, das Fehlen des Vaters besonders für die Erziehung und die Häufung der vaterlosen Waisen entstanden waren und weiterhin drohen. Namentlich ist die Lockerung des Familienverbandes als wirtschaftliche Einheit zu beklagen, und bedenkliche Aussichten eröffnet die kommende „Jungweibernot“. Aber eine Organisation zur Pflege des Familienlebens ist ein Unding. In der Predigt, auf Familienabenden und sonst sind die Kräfte zu pflegen, die das Familienleben tragen und neu aufbauen können. Praktische Ergänzungen fügte der zweite Berichterstatter, Werkzeugmeister Kühme, hinzu, nach der sozialen und kirchlichen Seite. Im Laufe der Besprechung machte besonderen Eindruck das Zeugnis des Syn. Geheimrat Else über die segensreichen Wirkungen, die der Krieg doch auch für die Familien haben könne. Die bedauerliche Entartung der geschlechtlichen Sittlichkeit wurde von verschiedenen Seiten ernst beleuchtet.

Den Schluß der Synode bildeten Rechnungssachen.

Ueber Volkserziehung

sprach in anregender Weise am vorigen Freitag im Gemeindehause in der Albrechtstraße Fräulein Henrichsen aus Frauenuth, eine auch in Halle bekannte Jugendpflegerin, die aus Eigenem schon für Jugenderziehung in von ihr mit großer Hingebung und Aufopfung gegründeten und geleiteten Kinderheimen wirkte, als von staatlicher und gemeindlicher Seite noch wenig oder nichts in dieser wichtigen Angelegenheit geschah. In ihrem Vortrage forderte sie, daß die Kinder zu echten und rechten Persönlichkeiten erzogen und alle in ihnen eingeschlossenen Gaben entwickelt und durchgebildet werden. Sie erzählte, wie in den Kinderheimen unter dem Einfluß von Erzieher-Persönlichkeiten die Kinder zu praktischen Arbeiten herangezogen werden, wie bei den Kindern aber auch das Geistige und der etwa in ihnen schlummernde musikalische Sinn geweckt und gepflegt wird. Sehr bewährt hat sich die Gruppeneinteilung in den Kinderheimen, die Kinder haben die Arbeit lieben gelernt. Aber auch der Jugenderziehung in der Zeit zwischen der Einsegnung und des Eintritts ins Heer muß besondere Aufmerksamkeit und Pflege gewidmet werden. In Stadt und Land müßte der Jugend Gelegenheit zu nützlicher Beschäftigung gegeben werden. Alle diese Arbeit, von der Liebe zur Jugend getragen, werde gute Früchte zeitigen.

Unser Gustav-Adolf-Hauptverein hält morgen, Dienstag, seine 74. Jahresversammlung in schlichter Kriegsform. Nachmittags 5 Uhr findet in der Marktkirche ein Festgottesdienst statt. Die Festpredigt hält Hofprediger Lic. Doehring-Berlin, ein glänzender und geistvoller Kanzelredner, der in Halle in gutem Andenken steht. Im Zahre 1915 hat er in den Thaliesälen über religiöses Erleben in den Schützengräben gesprochen. Nachm. 2½ Uhr öffentliche Versammlung im „St. Nikolaus“ unter Leitung des Vorsitzenden Geheimrat Prof. D. Dr. Feine. Auf der reichhaltigen Tagesordnung stehen Jahres- und Kassenbericht, Bewilligung von Unterstützungen, Gründung eines Diaspora-Stipendiums, Anstellung von Bezirksvertretern, Wahlen und Verschiedenes. Zu beiden Veranstaltungen sind alle Freunde der Gustav-Adolf-Sache eingeladen.

Das Sommer-Missionsfest auf dem Weinberg soll am Mittwoch, den 26. Juni, 4 Uhr stattfinden. Nach der einleitenden Ansprache des Herrn Lehrers Fritz Sommer wird Missionsinspektor Beyer-Berlin an D. Wangemanns (geb 1818) und D. Mereuskys Lebensarbeit erinnern, die Not des Krieges in der Missionsarbeit und die Hoffnungen der Zukunft darlegen. Das Schlußwort hält Pastor Meinhof.

Von der Straße. In der Delitzscher Straße stieß ein Straßenbahnwagen mit einem von auswärts gekommenen Lastfuhrwerk zusammen. Während an dem Motorwagen nur der Anstrich beschädigt wurde, brach an dem Lastwagen die Deichsel. Später erfolgte in der Poststraße ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Kohlenfuhrwerk dadurch, daß der Führer des Motorwagens plötzlich zurückfuhr. Schaden entstand nicht. — In der Merseburger Straße entgleiste beim Durchfahren einer Kleiterweiche ein Motorwagen der Fernbahn Halle-Merseburg. Es fand hierdurch eine Betriebsstörung von 20 Minuten statt. — Ein in der Trothaer Straße gestürztes Pferd, das sich allein nicht zu erheben vermochte, wurde durch die Feuerwehr wieder auf die Beine gebracht.

Wegen Fahrraddiebstahls wurde in den zwischen Turm- und Merseburger Straße befindlichen Schrebergärten eine Frau festgenommen.

Durch den Sturm am Sonntag wurden in verschiedenen Straßen der Stadt jüngere Bäume umgebrochen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Das Stadttheater teilt mit: Heute, Montag, kommt „Das Dreimädelhaus“ zur Aufführung. Dienstag „König für einen Tag“, komische Oper von Adam. Mittwoch zum 2. Male „Mutter“, Schauspiel von Paul Lehmann, Donnerstag „Alt-Heidelberg“, Freitag „Die Rose von Stambul“. Sonnabend „Der Troubadour“. Sonntag nachmittag Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen „Die Stützen der Gesellschaft“ von Ibsen, abends 7½ Uhr zum ersten Male „Der Zigeunerbaron“.

Zum Besten der Marineheime des Flottenbundes deutscher Frauen veranstaltet die hiesige Ortsgruppe am Sonnabend, den 6. Juli, abends 8 Uhr in der zur Verfügung gestellten Aula der Universität ein Konzert, auf das heute schon hingewiesen sei. Namhafte Künstler stellen sich in den Dienst der guten Sache. Fräulein Hildegard Krey und Herr Dr. Viol haben den gesanglichen Teil des Abends übernommen. Herr Dr. Ralph Meyer aus Leipzig, der schon während seiner Studienjahre in Halle manche derartige Veranstaltung durch sein herrliches Klavierspiel bereichert hatte, wird unter anderem die so selten vorgetragenen Variationen von Volkmann über ein Thema von Händel zu Gehör bringen. Weiter wird noch ein Brahmsches Klavier-Trio geboten. Der Besuch der Veranstaltung sei den weitesten Kreisen empfohlen. Karten zu 3, 2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Ulrichstraße.

Kunst und Wissenschaft.

Thomas San-Galli gefallen. Der bekannte Badener Musikschriftsteller Dr. Wolfgang Thomas San-Galli, der eine Zeitlang auch in Köln tätig war, ist gefallen. Er hat sich durch seine volkstümlichen, aber sachkundigen Biographien über Beethoven und Brahms einen Namen gemacht. Sein letztes Werk war eine Studie über Goethe. Als ausübender Künstler gehörte er dem „Süddeutschen Streichquartett“ an. San-Galli hat im Verlage Otto Hendel drei seiner beliebten und vielgelesenen Werke erscheinen lassen, nämlich „Musik und Kultur“, „Musikalische Essays“ und „Die unsterbliche Geliebte Beethovens“.

Karl Wendling, der Klavierprofessor des Leipziger Konservatoriums, ist infolge eines Schlaganfalls im Alter von 61 Jahren in Leipzig verschieden. Als zierlicher und brillanter Genre-Pianist von kleinem Ton und hübschem Anschlag hatte er sich seit 1887 ganz auf die Lehrtätigkeit beschränkt, der eine große Reihe jüngerer, vielfach russischer Klaviertalente ihre Ausbildung verdankt.

Geheimer Medizinalrat Dr. Wilhelm Sander, der frühere Direktor der städtischen Irrenanstalt in Dalldorf, einer der bedeutendsten Irrenärzte unserer Zeit, vollendet am 24. Juni in voller geistiger und körperlicher Frische sein 80. Lebensjahr. Nahezu drei Jahrzehnte, von 1887 bis 1914, hat Sander an der Spitze der Dalldorfer Anstalt gestanden. In seiner fast 45jährigen Wirksamkeit im Dienste der städtischen Irrenpflege hat sich Sander um die Organisation des Berliner Irrenwesens und um die Behandlung der Geisteskranken im allgemeinen unvergängliche Verdienste erworben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180624038/fragment/page=0001

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

An dieser Stelle machen wir auf das im Anzeigenteil befindliche Angebot des **Hallischen Photohauses Fincke & Co.**, Magdeburger Straße 26, aufmerksam. Die Firma Fincke & Co. besitzt eine reiche Auswahl in photographischen Apparaten für Sport, Illustration, Projektion und Kinematographie. Ferner beabsichtigt das leistungsfähige Haus ein Institut für populär-wissenschaftliche Vorträge und Vortragskurse zu errichten. Eine Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aus der Zementindustrie.

+ Wie schon kurz mitgeteilt, sind unter den Zementhändlern Mitteldeutschlands Bestrebungen im Gange, sich zu einem mitteldeutschen Zementhändlerverein zusammenzuschließen. Während die Zementwerke schon in den Friedenszeiten ihren Zusammenschluß vollzogen haben, hat erst der Krieg und die durch ihn bedingten Verhältnisse den Verbandsgedanken im Zementhandel Bahn gebrochen. Es waren bisher im wesentlichen drei Verbände, die die Interessen des Zementhandels wahrzunehmen suchten: der Verband der vereinigten Baumaterialienhändler Deutschlands, der Verband rheinisch-westfälischer Verbandszementhändler und der Verband süddeutscher Zementhändler. Diese Vereine wiederum haben vor kurzem unter dem Namen Deutscher Zementhändlerbund einen sich über ganz Deutschland erstreckenden Verband gegründet, der aber nicht Einzelfirmen, sondern nur Verbände aufnimmt. Wenn die Zementhändler Mitteldeutschlands darum in dem neuen Deutschen Zementhändler-Bund Einfluß haben wollen, müssen sie sich notgedrungen selbst erst zu einem Verein zusammenschließen. Das soll nunmehr geschehen. Zu diesem Zweck ist jetzt auf den 2. Juli eine Versammlung einberufen, die endgültig die Gründung des Mitteldeutschen Zementhändler-Vereins vornehmen soll. Es handelt sich bei der Neugründung, die möglichst alle Zementhändler im Gebiet des mitteldeutschen Zementsyndikats umfassen soll, nicht darum, eine Organisation im Gegensatz zur Zementindustrie zu schaffen, sondern von vornherein wird auf gutes Einvernehmen mit dem Deutschen Zementbund, d. i. die Organisation der Zementwerke besonderes Gewicht gelegt.

+ **Zur Beseitigung der Zementnot in Oesterreich** hat, wie uns aus Fachkreisen geschrieben wird, der Oesterreichische Reichsverband der Händler mit Zement, Kalk und Gips eine Ein- und Verkaufsvereinigung österreichischer Zementhändler gegründet, die namentlich auch die Frage der Einfuhr deutschen Zements zu behandeln hat.

+ **Zu den Preisaufschlägen im Papiergroßhandel** wird aus Fachkreisen geschrieben: Im Papiergroßhandel betragen jetzt die Aufschläge bei Lieferungen über 5000 Kilo, die das Lager des Großhändlers nicht berühren, 8 Prozent Zuschlag zum Einkaufspreis, bei Lieferungen bis zu 5000 Kilo, die das Lager des Großhändlers nicht berühren, 10 Prozent, bei Lieferungen vom Lager des Großhändlers 20 Prozent, bei Lieferungen von Spezialsorten, die erfahrungsgemäß längere Zeit beim Großhändler lagern, 25 Prozent. Gegen diese Preisaufschläge des Großhandels hat indes jüngst der Verband der Fachpresse Deutschlands sich in einer Eingabe an den Staatssekretär des Kriegswirtschaftsamtes gewendet, in der er die Auffassung vertritt, daß diese Aufschläge viel zu hoch seien. Es wird darin ausgeführt, daß der Großhandel im Frieden bei einem Preise von 22 Pfg. das Kilo mit einem Bruttonutzen von 5 Prozen rechnete, also mit 1,1 Pfg. Nutzen am Kilo; heute schlage er bei einem Preise von 1,10 Mk. das Kilo 10 Prozent oder bei Lieferung vom Lager 20 Prozent, also 11 bezw. 22 Pfg. auf. Das bedeute den zehnfachen oder gar zwanzigfachen Betrag oder in Prozenten ausgedrückt 1000 bezw. 2000 Prozent des im Frieden üblichen Bruttonutzens. Ein solcher Aufschlag könne in keiner Weise durch die Verhältnisse als gerechtfertigt erscheinen.

Im Konkurs der Elektrizitätsgesellschaft Neumann & Co., G. m. b. H. in Halberstadt und Gießen, sind für 73 828 Mark Forderungen 9345 Mark verfügbar.

Aus der Zigarren-Industrie. Seit kurzem dürfen zur Herstellung von Zigarren Rippen nicht mehr verwendet werden. Der Beschluß des Arbeitsausschusses der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft, nach welchem den Zigarrenfabrikanten als Ersatz für Rippen Inlandstabak nur in Höhe von 75 Prozent ihres früheren Rippen-Kontingents zugewiesen wird, hat in den Kreisen der Hersteller billiger Zigarren große Verstimmung hervorgerufen. Wie man mitteilt, bereitet sich ein Zusammenschluß der dabei in Betracht kommenden Firmen vor, um gemeinsam Stellung gegen diese Maßnahme zu nehmen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw. Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: P. Hackenbracht
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten!
Die Geburt eines
gesunden Sohnes
beehren sich anzuzeigen A140
Salzburg, den 21. Juni 1918
Generalkonsul **Breiter** und **Frau**
Elisabeth geb. **Jaeger.**

Tief bewegt geben wir Kenntnis von dem Sonntag nachmittag nach längerer Krankheit in Garmisch-Partenkirchen erfolgten Hinscheiden unseres lieben und hochverehrten Direktors

Paul Frentzel-Beyme.

Sein stets gleichmässig freundliches und liebenswürdiges Wesen, sein grosses Pflichtgefühl und seine unermüdliche Arbeitsfreudigkeit sichern dem teuren Verstorbenen, dass sein Andenken bei uns stets in hohen Ehren bleiben wird. h 3248

Direktion und Angestellte
der Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres geliebten Entschlafenen sagen wir

innigen Dank.

Im Namen A 225
der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Klauke.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen

Bernhard Stein

sagen wir allen werten Kranzspendern und denen, die ihn zur ewigen Ruhe geleitet, unseren aufrichtigsten Dank. Dank auch Herrn Pfarrer Tiede für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe.

Im tiefsten Schmerze:
Anna Stein und **Söhne.**

Maschinenöl, rötl.
Automatenöl,
solange Vorrat reicht, bis 50 kg scheinfrei, sofort billig abzugeben. a3069
C. H. Ulfig,
Oelgroßhandlung, Fulda.

Möbel
-Ausstattungen
kaufen Sie vorteilhaft direkt in der V1235
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36a u. b.
Riesenauswahl!
Zirka 200 Musterzimmer!

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, meine herzensgute Schwester und meine liebe Schwägerin

Hildegard Preisser

im Alter von 23 Jahren.

Im tiefsten Schmerz
Gustav Preisser und Frau,
Martha geb. **Penkwitz,**
Gertrud Preisser,
Martin Franke, Leut. d. L., z. Z. im Felde.

Halle a. d. S., Kronprinzenstr. 39, den 23. Juni 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. A225/5

Nach langer, banger Ungewissheit erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser herzensguter, hoffnungsvoller, braver Sohn und Bruder

Willy Ott

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

an seiner am 29. Mai erhaltenen schweren Verwundung am 22. Juni in einem Feldlazarett im blühenden Alter von 19 Jahren verstorben ist.

Wir rufen Dir ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Halle a. S., Steinweg 26, im Juni 1918.

In tiefstem Schmerz
Max Ott und **Frau Alma,** geb. Sättler,
Elisabeth Ott.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. h 3246

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treusorgende Mutter und Schwiegermutter

Emilie Bieler

geb. **Haack**

im soeben vollendeten 66. Lebensjahr.

Halle, Goethestr. 24, den 24. Juni 1918.

Im tiefsten Weh
Robert Bieler,
Max Bieler, z. Zt. im Felde und Frau geb. **Paschasius,**
Erich Schöneich, z. Zt. im Felde und Frau Elise geb. Bieler.

Die Trauerfeier findet am Freitag, nachmittag 3 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes statt, daran anschliessend die Einäscherung. A 225

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen.

Für die ersten 5 Jahre der **Uebergangswirtschaft!**
Billige durch erhöhte „Heizwert-Ausnützung!" **Kohlen!**
bezw. „gründlichere" Verbrennung! **50%** und „bessere" Wärme-Ausnützung
durch städte- bezw. provinzweise
Lizenzabtretung v. Fabrikation u. Vertrieb
der bereits anerkannten und lückenlos geschützten
„Kleiro"-Blech-Kohlensparer
welche für
„schwachen", „normalen" und „starken" Kaminzug
geliefert werden.
Deutschlands voraussichtlicher Bedarf: **10,000,000** Stück Apparate
Illustrierte Prospekte d. d. Patent- u. D. R. G. M.-Inhaber:
C. Kleyer, Ingenieur. Karlsruhe i. B. Tel. 1303

Möbellackiererei
nimmt noch Aufträge von Tischlermeistern und Privaten an. f378
Fr. Spless, Parostr. 8.

Kapitalien
Zur Fortsetzung eines bestehenden Unternehmens mit guten Aussichten werden schnellentschlossene
Kapitalisten
gesucht. Off. u. S. U. 676 an d. Fil. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52

Verloren
Goldene Kette mit Medaillon verloren Sonntag von Ankerstr. Peißnitz u. zurück über Wallstr. Promenade, Poststr., Café Zorn. Gegen Belohnung abzugeben Ankerstr. 7 b. Bügler.

Vermischtes
Für Militär:
Sporen,
Kandaren, Steigbügel,
Uniform-Knöpfe,
Uniform-Abzeichen,
Erkennungsmarken,
Prakt. Essbestecke,
Prakt. Taschenmesser,
Signalpfeifen,
Elektr. Taschenlampen.
Ferdinand Haassengier
Metallw.-Fabrik, Vernicklung,
Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1196.
Erneuern u. Brünieren
v. Säbeln Helmbeschlägen etc.

Schrauben, Muttern
u. Schneideisen aller Arten Gewinde, größeres Lager vorhand. Neuanfertig. in 3 Tag. lieferbar.
Berliner Flugzeugbau,
Neukölln, Berlinerstr. 32.

Seidene
Damen-Jacken
und V3104
Kinder-Mäntel
empfiehlt in größter Auswahl
Julius Bacher,
Halle,
Leipzigerstr. 102.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180624038/fragment/page=0002
DFG

es die Vorteile einer Reorganisation des Königsreichs auf föderativer Grundlage auseinandersetzen soll, wodurch England, die gälischen Landschaften, Schottland und Irland auf gleichen Fuß gestellt werden. Man glaubt, daß Lloyd George der beabsichtigten Ausbehnung des Grundsatzes von Home Rule auf andere Teile der britischen Inseln geneigt ist.

Orlando ist zufrieden.

Lugano, 23. Juni. Ministerpräsident Orlando ist gestern von der Front nach Rom zurückgekehrt. Sämtliche Minister, Unterstaatssekretäre und viele Vertreter der Behörden erwarteten ihn am Bahnhof und umringten ihn sofort, wie „Corriere della Sera" berichtet, um Nachrichten über die Lage an der Front zu erhalten. Orlando erklärte nur kurz: „Ausgezeichnet", und fügte hinzu: „Weiteres binnen kurzem auf Montecitorio." In der Tat erschien Orlando bald darauf in den Wandelgängen der Kammer und erklärte den ihn sofort umringenden zahlreichen Deputierten:

„Alles geht ausgezeichnet, unsere Truppen schlagen sich glänzend. Man müsse aber anerkennen, daß auch die Oesterreicher sich mit dem Mute der Verzweiflung wehren. Das Vertrauen unserer Soldaten ist glänzend, ebenso dasjenige der Bevölkerung auf den Etappenwegen."

Nach „Secolo" bestanden die Deputierten hierauf dringend auf eingehenderen Mitteilungen über die tatsächliche Lage, aber Orlando antwortete:

„Es ist unnütz, weiteres hinzuzufügen, nur das eine noch: der Kampf ist noch nicht zu Ende, wir müssen weiterkämpfen, denn die Oesterreicher bemühen sich mit allen Kräften, sich auszudehnen."

Ein indischer Notschrei gegen England an Wilson

Unter der Ueberschrift „Hinter den Kulissen Indiens" heißt es in der „Nordd. Allgem. Ztg.": Wenn es wahr ist, daß **wenige Worte oft mehr besagen als ganze Bände, dann gilt dies besonders von den knappen Sätzen, die ein indischer Richter an Wilson gerichtet hat.** Der Briefschreiber **schildert die englische Mißwirtschaft und Unterdrückung in Indien, da nach seiner Ansicht der Präsident darüber nicht genügend unterrichtet sei.** Wie stellt sich nun Wilson zu diesem Notschrei? Er weiß, daß die Augen **eines gewaltigen Volkes** auf ihn gerichtet sind, daß dies in seiner schwersten Stunde von ihm Rettung erwartet. Aber **als treuer Bundesgenosse** sendet er das Schreiben an die englische Regierung, nicht um sie an ihre Pflicht zu erinnern, sondern um ihr Gelegenheit zu geben, Maßnahmen zu ergreifen, den Schreiber die persönliche Bekanntschaft mit den Gefängnissen machen zu lassen, die er so treffend geschildert hat.

Deutsches Reich.

Das neue bayerische Biersteuergesetz.

München, 23. Juni. Der neue bayerische Biersteuergesetzentwurf ist der Kammer der Abgeordneten zugegangen. Er sieht wie in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft eine Fabrikatsteuer vor und berechnet den Gesamtertrag aus den Einnahmen an Biersteuern und Uebergangsabgaben auf 164 038 292 Mark. Nach Abzug der an die Reichskasse abzuführenden Ausgleichungsabgaben wird der Reinertrag für die bayerische Staatskasse in Höhe von 110 420 043 Mark angenommen. Die bisherige Reineinnahme im Durchschnitt der Jahre 1912 und 1913 betrug 35 726 506 Mark, so daß der sich künftig ergebende Mehrertrag auf 74,69 Millionen Mark zu veranschlagen ist.

Die deutsche Presse und die Reform des diplomatischen Dienstes.

Berlin, 23. Juni. Der Reichsverband der deutschen Presse hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, deren Gegenstand die Frage einer Neugestaltung des deutschen Auslandsnachrichtendienstes ist. Es wird gebeten, den Reichskanzler zu ersuchen, daß er mit möglichster Beschleunigung einen aus Vertretern der Regierung, des Reichstags, der Presse (Redakteure und Verleger), der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels und des Verkehrs zusammengesetzten Ausschuß berufen wolle, der den Auftrag erhält, über diese Frage zu beraten und Regierung und Reichstag geeignete Vorschläge zu unterbreiten. In der Begründung wird auseinandergesetzt, welche Wichtigkeit es hat, das Werk unter Zusammenfassung aller in Betracht kommenden Kräfte so rechtzeitig in Angriff zu nehmen, daß mit Beendigung des Krieges unser Rüstzeug für den Kampf mit den Waffen des Geistes vollendet ist.

Provinzial-Nachrichten.

Camburg, 24. Juni. (Von der Zuckerfabrik.) In der gestrigen Generalversammlung der Zuckerfabrikaktionäre wurde mitgeteilt, daß der Reingewinn im letzten Arbeitsabschnitt 125 000 Mark betrug und 12 Prozent Dividende zur Verteilung kommen können. Neben der Anlage zum Schnitzel- und Kartoffeltrocknen soll nun auch noch eine Gemüsetrocknungsanlage errichtet werden. — Als Milchpantscherinnen wurden die Landwirtsfrauen Marie Bischoff und Frieda Pommer aus Tultewitz festgestellt. Das hiesige Amtsgericht verurteilte sie zu 75 Mark Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis und veröffentlichte ihre Namen.

(♣) **Leipzig**, 24. Juni. (Neue Lohnforderungen der sächsischen Bergleute.) Die Bergarbeiter des Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Gebiets legen in einer neuen, dem Bergbaulichen Verein und der Kriegsamtsstelle Leipzig überreichten Entschließung, die in einer gemeinschaftlichen Konferenz der Vertrauensleute gefaßt worden ist, die „zwingende Notwendigkeit weiterer Lohnsteigerungen für die Bergarbeiter der beiden Reviere" dar. Begründet werden die Lohnforderungen mit den stigenden Kosten für Lebensmittel, Bekleidung usw. Außerdem wird die Forderung nach allmählicher Wiedereinführung der achtstündigen Schichtzeit wiederholt.

Jena, 24. Juni. (Aus der Bäckerei des hiesigen Konsumvereins) sind nachts durch Einbruch etwa 100 Brote im Gesamtgewicht von etwa vier Zentnern gestohlen worden.

△ **Magdeburg**, 20. Juni. („Fürstensalz.") Als findiger Kopf versteht der Kaufmann Albrecht Mühsal von hier im Dezember v. J. auf den Vertrieb von „Fürstensalz", das er selbst herstellte, indem er gewöhnlichem gestoßenen Kochsalz eine Spur von phosphorsaurem Kalk zusetzte. Sein „Fabrikat" fand hier und auch auswärts guten Absatz, waren doch die Hauptvoraussetzungen dafür gegeben: eine klingende Bezeichnung und ein hoher Preis. Das Pfund kostete, nach Verpackung, „nur" 70 und 80 Pfg. gegen 12 bis 14 Pfg. für anderes Kochsalz. In der Schöffengerichtsverhandlung gegen Mühsal bekundete der amtliche Sachverständige, Nahrungsmittelchemiker Dr. Kapeller, daß der in den Anpreisungen des „Fürstensalzes" behauptete Nährwert nicht vorhanden sei, und daß es zu 98 v. H. aus gewöhnlichem Steinsalz bestehe. Das Gericht erkannte darauf gegen M. auf eine Geldstrafe von 500 Mk.

Vermischtes.

Es schneit!

Buenos-Aires, 24. Juni. In Buenos-Aires und vielen anderen Orten, wo bisher niemals Schnee gefallen ist, schneit es. Der Schnee fällt seit Beginn des Nachmittags unaufhörlich auf die Stadt herniedet. Ein außergewöhnliches Schauspiel, denn es ist das erste Mal, daß man weiße Dächer und Bäume sieht. Auch aus Rosario und anderen Städten werden reichliche Schneefälle gemeldet.

Peter Rosseggers Befinden. Aus Krieglach wird der „Graser Tagespost" gemeldet: Das Befinden Rosseggers ist wechselnd. Während sich Montag und Dienstag eine Erleichterung zeigte, war der Zustand während der folgenden Tage weniger günstig. Der Kranke steht in Behandlung seines Sohnes, Oberarzt Dr. Sepp Rosegger, der vom Kaiser zur Pflege seines Vaters beurlaubt wurde. Aus Wien wird berichtet, daß das Befinden Peter Roseggers sich derart verschlimmert hat, daß ein Ableben des Dichters stündlich zu erwarten ist.

Der Retter der „Mona Lisa" mit seiner Klage abgewiesen. Der Florentiner Kunstmaler Alfred Geri hatte im Dezember 1913 das Bild der Mona Lisa nach zweieinhalbjähriger Verschollenheit wieder aufgefunden und die französische Regierung um Zahlung von 100 000 Franks Vorschuß als Finderlohn verklagt. Die Klage ist vom Pariser Tribunal abgewiesen worden.

Drei jugendliche Einbrecher, Stephan W., Ewald W. und Willi P., Burschen von 17 und 18 Jahren, wurden von der Berliner Kriminalpolizei verhaftet. Der eine ist der Sohn eines Hausverwalters aus der Bandelstraße. Diesem hatten zwei Mieter, als sie verreisten, die Wohnungsschlüssel anvertraut. Der Sohn teilte das seinen beiden Freunden mit, und alle drei beschlossen, die Wohnungen auszuräumen. Heimlich verschaffte er sich die Schlüssel, und so hatten die Einbrecher es sehr leicht. Alles, was sie nur mitnehmen konnten, brachten sie nach der Behausung ihrer „Verhältnisse" in der Fennstraße, um es von dort aus zu verkaufen. Der Hausverwalter zeigte die Einbrüche an. Beobachtungen lenkten den Verdacht auf den Sohn des Hausverwalters. Der Verdacht bestätigte sich, die drei Freunde wurden festgenommen. Einen Teil ihrer Beute fand man noch in der Fennstraße, andere Sachen hatten sie bereits bei Trödlern zu Geld gemacht.

Unerwartete Folgen eines Rittergutsverkaufs. Der Anfang Juni erfolgte Verkauf des im Kreise Reichenbach (Schlesien) gelegenen Rittergutes Peilau-Gladishof hat für den seitherigen Besitzer üble Folgen gezeitigt. Ein Vermittler aus dem Nimptscher Kreise hatte ihm einen Käufer für den etwas über 800 Morgen großen Besitz besorgt; der Kauf war nahezu abgeschlossen, als unerwartet ein Herr Witte aus Breslau als neuer Käufer auftrat und das Gut für 540 000 Mk. erwarb. Infolgedessen zeigte der Vermittler polizeilich an, daß ihm von dem seitherigen Besitzer Kenntnis davon gegeben worden sei, daß sich größere, verborgen gehaltene Getreidemengen auf dem Gutshofe befinden, was von dem Gendarmerie-Oberwachtmeister des Bezirks auch durch eine abgehaltene Haussuchung bestätigt wurde. In dem abgesperrten Teil eines großen Gewölbes wurden etwa 100 Zentner Gerste und 20 Zentner Hafer vorgefunden und polizeilich beschlagnahmt.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Wirbel Ueberraschungssieger im Großen Hansa-Preis.

Die Hamburger Derby-Woche wurde am Sonntag unter sehr ungünstigen äußeren Bedingungen eingeleitet. Einem eigenen Drahtbericht zufolge goß es den ganzen Tag über in Strömen, trotzdem zeigte die Bahn guten Besuch. Das Gelauf war grundlos, wodurch namentlich in den beiden Hauptrennen alle bisherige Form auf den Kopf gestellt wurde. Im Großen Hansa-Preis vermochte sich weder Skarabae noch Landstürmer unter seinem neuen Reiter Janek zur Geltung zu bringen. Skarabae setzte sich gleich an die Spitze. Im Gänsemarsch folgten Hersenier, Landstürmer, Wirbel, San Martino und Masher. Ende der gegenüberliegenden Seite gingen Landstürmer und Hersenier näher an Skarabae heran. Vor der letzten Ecke war Landstürmer bereits geschlagen. Mitte der Geraden rückte Hersenier zu Skarabae auf, beide Pferde kämpften Kopf an Kopf, dann kam aus dem Hintertreffen Wirbel, der bei Einbiegen in den Einlauf noch zehn Längen zurückgelegen hatte, mächtig auf, faßte 100 Meter vor dem Ziel Skarabae und Hersenier und gewann noch zum Schluß sehr sicher mit einer Länge gegen Hersenier, dem ein Hals zurück Skarabae, sechs Längen vor Landstürmer; folgte. Nach dieser Leistung ist es zu bedauern, daß Wirbel keine Verpflichtung im Deutschen Derby besitzt. Auch der Deutsche Stutenpreis, das neue Hamburger 50 000-Mark-Rennen, endete durch den Sieg der bisher als Nichtsteherin bekannten Perle mit einer Ueberraschung. Eilpost führte in langsamer Fahrt vor Macht, Edderitz, Valona, Domherrin, Perle mit Per aspera zum Schluß. Ende der gegenüberliegenden Seite ging Edderitz auf den zweiten Platz vor Macht. Im letzten Bogen war Eilpost geschlagen. In die Gerade kam Valona als erste vor Edderitz, Perle und Macht. Dann schob Perle an die Spitze und gewann, kräftig nach Hause geritten, sehr sicher mit zwei Längen gegen Valona. Macht wurde Dritte vor Domherrin, vier Längen zurück. Die favorisierte Edderitz war bereits nach Erreichen der Geraden geschlagen. Die Ergebnisse haben wir bereits veröffentlicht.

Fußballsport.

Wacker I gegen Sportfreunde I-Leipzig 4 : 4. Bei gutem Besuche lieferten sich beide mit Ersatz spielenden Mannschaften einen fesselnden Kampf. Die Leipziger waren mit dem starken Wind im Vorteil und vermochten bald nach Anfang das Ergebnis auf 2 : 0 zu stellen. Ein Elfmeter für Wacker brachte das Spiel auf 2 : 1. Kurz vor der Halbzeit erzielten Sportfreunde das 3. Tor. Nach der Pause spielte Wacker mit dem Wind im Rücken. Angriff auf Angriff erfolgte auf das Sportfreundetor. Wacker war noch dreimal, Sportfreunde noch einmal erfolgreich. — Wacker IV gegen Zörbiger Wacker II 14 : 0.

Weitere Fußballergebnisse. Magdeburg: Spielvereinigung—Fea 14-Halle 2 : 2, Viktoria—Komet 7 : 1, Cricket-Viktoria gegen Weißfels 2 : 0, Wacker—Germania-Schönebeck 3 : 2; Merseburg: V. f. B. II—Maschinengewehrkomp. Halberstadt I 5 : 4, V. f. B. IV—Preußen III 6 : 1; Weißenfels: Ostthüringen—Saale-Elstergau 10:0; Jena: Sportverein I—Hohenzollern-Naumburg I 6 : 0; Weimar: Vimaria I—Turnverein Apolda I 1 : 1 (Pokalspiel); Erfurt: Eintracht-Leipzig—Spielvereinigung Erfurt 3 : 2; Leipzig: Fortuna—Spielvereinigung 6 : 0; Dresden: Brandenburg—Fußballring 2 : 1; Berlin: Jubiläumsspiel zwischen Minerva und V. f. B.-Pankow unentschieden 5 : 5 (die übrigen Spiele fielen wegen der ungünstigen Witterung aus); Dortmund (Vorrunde um die westdeutsche Meisterschaft): Alemannia—Preußen-Essen 1 : 1; Duisburg (Vorrunde um die westd. Meisterschaft): Viktoria—Viktoria-Düsseldorf 1 : 1; Essen: Turnerbund—Marinemannschaft Helgoland 5 : 1; Düsseldorf: Preußen—F. B.-Duisburg 0 : 2, Union—B. B. C.-Solingen 11 : 0, Ballsp.-B.—S. M. S. Thüringen 3 : 3; Solingen: Fußball-B.—Preußen 9 : 0. — München: M. T. V.—T. V. 60 4 : 2, T. V. 60 II—M. T. V. II 2 : 0, Germania—Eldorado 2 : 2, T. V. Pasing—Wacker 1 : 1; Nürnberg: Spielvereinigung Fürth—Pfeil 8 : 2, 1. Nürnberger F. C.—T. V. 60 Fürth 5 : 0; Würzburg: T. V. Würzburg—Spielvereinigung Fürth 5 : 2; Stuttgart: S. V. Gablenberg—Kornwestheim 3 : 3; Frankfurt: Bockenheimer F. V. Germania—Hanauer F. C. 93 3 : 0, Frankfurter Amicitia—F. C. Viktoria Neuisenburg 3 : 0, Hanauer F. C. 93 II—Bockenheimer Germania 0 : 7.

Städtespiel Wien—München. Zwischen den Fußballvereinigungen von München und Wien schweben Verhandlungen wegen des Abschlusses von Städtewettspielen beider Städte, die im September in München und Wien stattfinden sollen.

Hockey.

Hockeysport. Leipzig: Wacker—Neuer Leipziger Schwimmverein 8 : 0; Dresden: Das Spiel Dresdner Hockeyklub 1908 gegen Dresdner Sportklub fiel aus.

Radsport.

Die Olympia-Radrennbahn Halle schreibt für 14. Juli Radrennen aus. Vorgesehen sind sechs Rennen, darunter der „Große Eröffnungspreis".

Die Radrennen in Treptow, die gestern Sonntag die Entscheidung des Memento 14 bringen sollten, wie das Rennen um das Goldene Rad von Dortmund, fielen wegen regnerischen Wetters aus. Beide Rennen sollen nächsten Sonntag ausgetragen werden.

Das zweite Radrennen in Magdeburg am 30. Juni vereinigt den Weltrekordmann Paul Rettelbeck, Hugo Przybembel, Karl Wittig und Willi Techmer um den Großen Preis von Magdeburg. In den Fliegerrennen werden neben dem Weltmeister Willy Arend, Tedewald, Karl Müller, Hiepel, Schrage, Petri, Sawall u. a. am Start sein.

Die nächsten Radrennen in Leipzig werden voraussichtlich am 7. Juli stattfinden.

Der Deutsche Radfahrer-Bund schreibt die Zuverlässigkeitsfahrt für Ersatzbereifung Berlin—Dresden (200,2 Kilometer) für 11. August aus. Die Fahrt ist offen für alle deutschen Geldpreisfahrer. Nennungen sind bis 29. Juli an den Bundesfahrwart Paul Förster, Berlin W 50, Nürnberger Straße 44, einzureichen.

Letzte Depeschen.

Der Oberbefehlshaber Ost in Reval.

Reval, 22. Juni. Der Oberbefehlshaber Ost Prinz Leopold von Bayern traf gestern morgen in Begleitung seines Sohnes Prinzen Georg von Bayern zum Besuche Revals hier ein. Bei der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt wurde er durch die Volksmassen freudig begrüßt. Auf dem Peterplatze stand die Garnison in Parade, woran sich im Domschlosse der Empfang der estländischen Ritterschaft, der Vertreter der Stadt und Bürger, der Geistlichkeit und der Schule schloß. Prinz Leopold hielt eine Ansprache, in der er den Bewohnern Estlands, den Deutschen wie den Esten, unter dem Schutze des Deutschen Reichs nach den Stürmen der Vergangenheit eine glückliche Zukunft wünschte. Es folgte eine Rundfahrt durch die Stadt und eine Besichtigung des alten Rathauses, dessen wertvollste Kunstschätze ins Innere Rußlands geschafft sind, und eine Fahrt zur Insel Nargen. Nach der Rückkehr besuchte der Prinz das Ritterschaftshaus. Ritterschaftshauptmann Freiherr von Dellinghausen sprach in tiefempfundenen Worten den Dank des Landes für die Rettung durch die ruhmreichen deutschen Truppen aus. Prinz Leopold dankte mit einer Ansprache, in der er es begrüßte, daß die schönen baltischen Lande ihrem alten Mutterlande wieder näher gebracht werden konnten, und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, das lauten Widerhall fand. Abends 9½ Uhr verließen die Gäste die Stadt.

Anzeichen für einen bolschewistischen Zusammenbruch.

Köln, 24. Juni. (Privattelegramm.) Nach Meldungen aus Rußland deuten alle Anzeichen auf einen nahen Zusammenbruch des Bolschewismus hin. Nach anderen hier eingegangenen Nachrichten ist dieser Zusammenbruch noch nicht so nahe, aber ebenfalls unvermeidlich. Die Nachfolger der Bolschewisten würden aber ohne eine Stütze von außen, die sich einflußreiche Russen in einer moralischen Anlehnung an Deutschland dächten, zunächst von einem völligen Anarchismus abgelöst werden, den sich die Verbandsmächte sicher zunutze machen würden.

Die Kunstwerke Venedigs.

Zürich, 24. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Italien wird gemeldet, daß man in Italien erwartet, das neutrale Ausland werde eine Interpellation bei den Feinden zum Schutze der unersetzlichen Kunstwerke Venedigs einleiten.

Weitere Verhaftungen in Dublin.

Genf, 24. Juni. (Privattelegramm.) Der „Temps" bringt eine Londoner Depesche, wonach in Dublin in der letzten Woche etwa 80 neue Verhaftungen vorgenommen worden sind. Die Gesamtzahl der Verhaftungen beträgt jetzt über 500. Die Bewegung sei noch nicht unterdrückt. Marschall French sehe nur in der Aufhebung aller verfassungsmäßigen Garantien für Irland die einzige Möglichkeit, die Ruhe wieder herzustellen und Irland als Gefahrenzentrum für das britische Reich auszuschalten.

Bestrebungen zur Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens.

Berlin, 24. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) Die Bestrebungen, die deutschen Eisenbahnen unter eine Verwaltung zu bringen oder wenigstens eine Gemeinschaft zu bilden, wie sie zwischen Preußen und Hessen zustandegekommen ist, sind trotz der ablehnenden Haltung Württembergs und Bayerns weiterim Gange. Auch Sachsen erhebt Bedenken gegen eine über die bisherige Betriebsgemeinschaft hinausgehende Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens. Dennoch scheint es nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen doch zum Ziel führen und eine Eisenbahngemeinschaft dann in Kraft treten kann, wenn nach dem Kriege das Eisenbahnwesen einer vollständigen Neuordnung unterworfen werden muß.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180624038/fragment/page=0003

Nur noch 6 Tage!

Riesen-Erfolg! Allabendlich pünktlich 7¾ Uhr: Riesen-Erfolg!

„Der Hias".

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten
mit urfidelem Frontbrettl und glänzender Filmeinlage
„zugunsten des Kriegsliebesdienstes."

Mittwoch, den 26. Juni Letzte Nachmittags-Vorstellung zu sehr ermässigten Preisen (1.50, 1.—, 0.75 und 0.40).

Der Vorverkauf findet lediglich an der Theaterkasse von 10—1½ und von 4—6 Uhr statt. A 140

Walhalla-Theater.

Stadt-Theater

Dienstag, d. 25 Juni 1918: Anf. 7½ Uhr, Ende 10¼ Uhr
König für einen Tag
Komische Oper v. Adam.
Mittwoch: **Mutter.**
Donnerstag: h2945
Alt-Heidelberg.
Freitag:
Die Rose von Stambul.
Sonnabend:
Der Troubadour.
Sonntag nachm.
Die Stützen d. Gesellschaft.
Sonntag abend:
Der Zigeunerbaron.

Alte Promenade 11a Fernruf 5738.

U.T.

Leipzigerstraße 88 Fernruf 1224.

Der Dämon des Hauses Frivelli
oder
Unschuldig verdächtigt
Drama in 4 Akten
mit **Ingeborg Spangsfeldt.**
Vorführung: 5.00 7.10 9.30.

„Ueberlistet"
— Filmschwank in 2 Akten —
mit **Rudolf del Zopp.**
Vorführung: 4.10 6.20 8.40.

Deutscher Vormarsch an der Marne
Militäramtlicher Film.

Der Giftbecher
Abenteuer aus dem mexikanischen Cowboy-Leben
in 4 Abteilungen.
In der Hauptrolle: **Texas Fred.**
Vorführung: 5.00 7.20 9.40.

Erika Glässner
in dem reizenden Lustspiel:
Sie gewinnt sich ihren Mann.
Vorführung: 4.10 6.30 8.50.

Aus der Schlacht am Damenweg.
Militäramtlicher Film. V3845

In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**

Beginn 4 Uhr.

---

74. Jahresversammlung

des Gustav Adolf-Hauptvereins für die Provinz Sachsen
in Halle, Dienstag, den 25. Juni 1918.
2½ Uhr Oeffentliche Versammlung im St. Nikolaus

Tagesordnung:
Geschäftsbericht des Vorsitzenden — Kassenbericht — Unterstützungen — Gründung eines Diasporastipendiums — Ersatzwahl — Verschiedenes.

5 Uhr Festgottesdienst in der Marktkirche
Festpredigt: Hofprediger Lic. Doehring-Berlin.

Zu beiden Veranstaltungen sind alle Freunde der Gustav Adolf-Sache herzlich eingeladen.

Der Vorstand des Hauptvereins Halle.
Geh. Konsistorialrat Prof. D. Dr. Feine, Vorsitzender.
P. Wütte, Schriftführer. h32475
Konsul Dr. Lehmann, Schatzmeister.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft f. gute Strumpfwaren u. Trikotagen

Zigarren und Zigaretten
gute Qualitäten in jeder beliebigen Menge zu haben bei V3192
Karl Schneider,
Zigarren- u. Zigaretten-Handlung,
Gr. Steinstraße 54.

Bad Wittekind.
Dienstag, d. 25. Juni 1918 nachmittags 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom Stadttheater-Orchester
Leitung: A225/5
Kapellmeister Karl Nöhren
Eintrittspreise:
für Erwachsene 35 Pfg.,
„ Kinder 20 „
Dauerkarten
— haben Gültigkeit. —
Mittwoch, den 26. Juni 1918 abends 8 Uhr
Sinfonie-Konzert
Solist Kammersänger Karl Strätz A133

Wittekind altberühmt. Solbad in anmutiger, geschützt. Lage i. Nord. v. Halle S. Sol-, Kohlensäure- und mitechter Schwiedeberger Eisenmoorerde zubereitete Moorbäder, Solquelle m. kräftig. Radioaktivität. Elektr. Lichtbäder. Kurpark in Verbindung m. dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reil. Berge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Giebichenstein mit altem Park, Klaus- und Galgenberg. Nachtigalleninsel und Bergschenke. Wohnungen im Kurhause und in den Villen des Bades. Aerztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Med. Leitung des Bades: Geh. San.-Rat Dr. Mekus. Das Bad ist Eigentum der Stadt Halle a. S. und wird von dieser selbst verwaltet. Der reichillustrierte Prospekt wird Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Telephon: Direktion, Halle a. S. Nr. 6844 Badeanstalt: Fernsprecher 2675 (für Bestellung der Bäder).

Kaufm. Verein (E. V.)

Wegen ungünstiger Witterung findet der Musikabend **nicht** heute, sondern über acht Tage statt. A2585

Der Vorstand.

Gartenhaus
Lafontainestr. 27, p. p. Näh bei Justizrat **Weissler,** h2019
Alte Promenade 6, Tor II.

Scharfer Wachhund,
guter Ratten- und Mäusefänger zu verkaufen.
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstraße 17.

Kaufgesuche

Kleine Burg,
höchstens 15 Zimmer, von kriegsinvalid. Offizier z. kaufen gesucht. Angeb. mit Bild u. Preis an
M. Oertel
in Süderhaff-Hockerup, Schleswig. A360

Seidene Damen-Mäntel
in sehr grosser Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Grössen und den verschiedensten Macharten
empfiehlt preiswert
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., A. u. F. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

---

4 Lokomotiven
600 Spur, 40/80 P. S.
60 Muldenkipper, ¾, 600 Spur.
20 Muldenkipper, ½, 500 Spur,
3400 m Gleis,
7/10 Kilo Schienen, lose oder montiert.
Es werden nur feste schriftliche Anstellungen mit Preis und Lagerort berücksichtigt. a 3038
Karl Reineck,
Dampfsägewerk, Reukölln, Kaiser Friedrich-Straße 54.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft zu Halle a. d. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am **Sonnabend, den 20. Juli 1918, vormittags 11 Uhr** zu **Halle a. d. Saale,** Hohenzollernhof, Magdeburgerstr. Nr. 65. stattfindenden

35. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme ersucht, ihre Aktien oder den Hinterlegungsschein eines deutschen Notars, der Reichsbank, der Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank), der Bank des Berliner Kassenvereins in Gemässheit des § 20 der Satzungen also bis spätestens Mittwoch, den 17. Juli d. Js. — während der üblichen Geschäftsstunden entweder bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbenannten Stellen, nämlich:

der Bank für Handel und Industrie in Berlin,
„ Berliner Handelsgesellschaft daselbst,
„ Bank für Handel und Industrie, Darmstadt,
„ Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt am Main,
„ Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle zu Halle a. d. Saale,
dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co, Halle a. d. Saale,
dem Bankhause H. F. Lehmann, Halle a. d. Saale,
der Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig, Leipzig,
der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt Leipzig,
Rudolf Müller & Co., Kommanditgesellschaft in Naumburg a. S.

zu hinterlegen. Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis einzureichen. Eines dieser Verzeichnisse wird, mit dem Stempel der Gesellschaft oder der Anmeldestelle versehen, zum Ausweise bei dem Eintritte in die Versammlung zurückgegeben.

Tagesordnung.

1. Vorlegung und Genehmigung der Jahres- und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1917/18 nebst Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Halle a. d. Saale, den 22. Juni 1918.
Der Vorstand.
L. Hoffmann. Heinrich. A 210

Dr. Starke's Sanatorium „Schloss Harth"
Bad Berka (Ilm) b. Weimar i. Thür. Wald
Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke u. Unterernährte. Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute reichliche Verpflegung. Fernsprecher 15. — Prospekt.

Sooden 4 Radiumhaltige Solquellen.
Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückständen von Influenza, Lungen- und Rippenfellentzündungen. Bahnlinie Göttingen-Bebra. Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkuren. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung. **-Werra**

Täglich waggonweise Eingänge von

Pa. Schotenerbsen
5 Pfd. 3,25 Mk. 100 Pfd. 60 Mk. V32245

Pa. Mairüben
bester Ersatz für Mohrrüben 5 Pfd. 1,00 Mk. 100 Pfd. 18 Mk.

Wilhelm Reichert, Geiststr. 21.

Alle Sorten Felle, Häute, Tierhaare und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen.
Gebr. Danglowitz,
Fischerplan 2, Telephon 1178.

7000 m Gleis
65/100 mm, lose oder montiert,
48 Muldenkipper, ¾ cbm.
Gegen sofortige Kasse nach der Lausitz gesucht. Angebote auch in geteilten Mengen. a 3037
L. Burwig,
Grubenholzhandlung,
Berlin-Tempelhof,
Kaiser Wilhelm-Straße 2.

Weinflaschen,
Sekt- u. Wasserflaschen kauft und holt ab.
Ludwig, Schweitzerstr. 14 T. 4187

Hamster-, Maulwurf-, Kaninchen u. alle and. Sort. Felle kauft zu Höchstpreisen
Rud. Winzer, Spitze 2,
Telephon 4498. Vh3161

Suche sofort einen
Benzinmotor
1½ PS. zu kaufen. Angeb. m. Preis an A22
Ernst Karius,
Halle a. S., Germanstr. 2

Mietsgesuche

Elegant möbliert. Zimmer und Schlafzimmer event. mit Pension in besserer Familie in Nähe Linden- oder Magdeburgerstraße zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter O. 5542 an die Exp. d. Ztg. erbeten. a3067

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, daß Herr General-Agent, **Theodor Bahr,** Halle a. S., infolge freundschaftlicher Uebereinkunft, die **Verwaltung der Generalagentur der Providentia, Abteilung für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung in Halle a. S.** niedergelegt hat und wir von heute ab diese **Generalagentur geschlossen und mit unserer General-Agentur, Abteilung für Lebens, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung zu Leipzig, Goethestr. 5, vereinigt haben.**

Frankfurt a. M., den 24. Juni 1918. a370

Providentia
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Cello-Unterricht.
O. Schwendler, Mühlweg 30.

Fremde Sprachen
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Haushalt- u. Kochunterricht
H. Laaß, Magdeburgerstr. 37.

Kaufmän. Rechnen.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Ditterberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Klavier-Unterricht.
Weidenplan 27, I. Etage.

Korrespondenz.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Musik-Unterricht.
Musikgruppe Halle
Stundenvermittlung durch Frl. Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17 I.

Nachhilfe-Unterricht
wird erteilt Forsterstr. 36, II 1.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Schneider-Akademie.
K. Bethge, Gr. Ulrichstr. 36 II.
Fräulein B. Müller, Schneider-Meisterin, Gr. Ulrichstr. 52.
Triumph-Meth. Linke, Gr. Ulrichstr 63.

Schneiderei-Unterricht
E. Holborn, Forsterstr. 58 II.
Strauß' Privatschule, Bauhof 1.

Schreib-Unterricht.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.

Schreibmaschine.
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.

Schulwissenschaften.
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Stenographie
Kaufmännische Privatschulen Baer & Dittenberger, Geiststr. 41
C. Gieseguth, Harz 50, I.
C. Lewin, Steinweg 45.
Tretrop, Seydlitzstr. 3.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner, St. Nikolaus.

Offene Stellen

Tüchtige Elektromonteure,
gelernte Schlosser, für dauernde Beschäftigung suchen A360
Adolf Bleichert & Co.,
Leipzig-Gohlis.

Erstklassige alte deutsche
Transportversicherungs-Gesellschaft
großzügig arbeitend,
sucht für die Stadt Halle a. S. sowie größeren Bezirk
General-Agenten
mit besten Beziehungen zur Großindustrie und zum Handel. Kenntnisse in der Transportversicherung sind erwünscht, werden aber nicht verlangt. Angebote unter H 5183 E an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Berlin W. 35.**

Vermietungen

Herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung
1. Stock in schönster Lage mit reichlichem Zubehör, Gas, elektrisch Licht, groß. Bad, Innenklosett, per sofort zu vermieten.
Alte Promenade 23.
Zu besichtigen mit der Hausmannsfrau. Näheres Friedestraße 17 im Kontor. Telephon 6288. A139

Zu verkaufen

Grundstück in Halle a. S.
Mitte der Stadt, gute Lage, Wohnhaus, Torteinfahrt, gr. Keller und Lagerräume mit Kontor und Hofwohnung 2 Pferdeställe, ger. Bodengelaß, Wagenschuppen, für alle Zwecke passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. verpachten. Gefl. Gesuch bitte unter D. 5531 dieser Zeitung niederzulegen.

Neu eingetroffen!

Dauer-Wäsche
Marke Waschbär
Kragen in allen Formen und Weiten
Vorhemden u. Manschetten.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2, eine Treppe rechts, Ecke Sternstrasse.

Mittwoch, den 26. ds. Mts. erhalte ich belgische

Arbeitspferde
sowie 2 belgische
Deckhengste.
Max Welsch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180624038/fragment/page=0004